



Sternen- schweif

Das verzauberte
Bild



KOSMOS



Das verzauberte Bild



von Linda Chapman
erzählt von Anne Scheller

mit Illustrationen von
Anna-Lena Kühler

KOSMOS



Umschlag- und Innenillustrationen von Anna-Lena Kühler,
Eltville Rauenthal

Umschlaggestaltung von Maria Seidel, Teising

Based on characters by Working Partners Ltd.

© Working Partners Ltd., 2022

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

© 2022, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,
Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-50530-4

Redaktion: Verena Tingler

Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Produktion: Verena Schmynek



The page is framed by a decorative border of green foliage and butterflies. The foliage is dense and green, with some leaves showing small white highlights. Three blue butterflies with black markings are flying in the upper left area of the page.

Inhalt

Der Malwettbewerb	5
Tias Geheimnis	17
Einhornzauberei	29
Magie unter Sternen	41
Kunterbunte Pläne	52
Dunkle Wolken	63
Raus mit der Sprache	73
Die Sternschnuppe	92

Der Malwettbewerb

Klipp-klopp, klipp-klopp ... machten
Sternenschweifs Hufe auf dem Waldweg.
Laura Foster lächelte, während sie sich im Trab
im Sattel hob und senkte. Um die beiden
Freunde herum raschelte und knackte es im
Laub. Anscheinend steckten die Vögel, Mäuse
und anderen Kleintiere jetzt im Frühling
genauso voller Tatendrang wie Laura!



„Hast du Lust auf einen Galopp?“,
fragte sie.

Das Pony gab ein fröhliches Schnauben von sich und wackelte mit dem Kopf, als würde es nicken. Laura musste Sternenschweif gar nicht antreiben, er wurde ganz von selbst schneller. Kein Wunder, schließlich hatte er Laura auch Wort für Wort verstanden.

Ja, das hatte er wirklich! Sternenschweif war nämlich kein gewöhnliches Pony – auch wenn er mit seinem grauen Wuschelfell und der dunklen Mähne so aussah. In Wirklichkeit war er ein verzaubertes Einhorn! Mit einem Zauberspruch konnte Laura ihn verwandeln. Allerdings durfte niemand von diesem Geheimnis erfahren, der nicht selbst ein

Einhorn zum Freund hatte. Sonst geriet die
Magie der Einhörner auf Erden in große Gefahr!
Der Waldweg endete an einer Landstraße und
Sternenschweif wurde langsamer. Laura lenkte
ihn im Schritt auf die andere Seite. Vor ihnen lag
eine Wiese, die sanft zu einem Bach hin abfiel.
In der Ferne erhoben sich die Spitzen der Berge.



„Ist das schön, Sternenschweif!“, sagte Laura glücklich. „Wie auf einem tollen Foto oder einem gemalten Bild! Oh, das Wort ‚malen‘ passt übrigens perfekt. Morgen ist doch unser Schulfest mit dem Malwettbewerb.“

Sternenschweif schnaubte. Laura hatte ihm schon viel davon erzählt, schließlich war der Wettbewerb ihre Idee gewesen! Jedes Kind, das Lust hatte, konnte ein selbst gemaltes Kunstwerk zum Schulfest mitbringen. Lauras Klasse würde die Sieger auswählen und Preise verteilen. Natürlich hatten sich auch Laura und ihre besten Freundinnen Melanie und Jessica zum Malen getroffen.

„Aber ich glaube nicht, dass ich gewinne“,



meinte Laura. „Malen kann ich nicht besonders gut. Jedenfalls längst nicht so gut wie reiten!“

Sternenschweif nickte mit dem Kopf und wieherte vergnügt. Er fand reiten auch viel wichtiger als selbst gemalte Bilder!

Bald darauf bog Laura auf den Bauernhof ihrer Familie ab.

Sie nahm Sternenschweif Sattel und Zaumzeug

ab, putzte ihn und gab ihm zur Belohnung zwei

Karotten. Nach einem ausführlichen Knuddeln ließ sie ihn auf die Koppel traben. Dann lief sie ins Haus.

„Laura! Laura!“ Ihre jüngeren Geschwister Max und Sophie kamen ihr entgegen. Max sah ganz



verzweifelt aus und hatte rote, nass glänzende Finger.

Laura bekam einen Schreck. „Was ist passiert? Hast du dir wehgetan?“

Max sah seine Hände an und musste grinsen. „Hä? Das ist doch nur Wasserfarbe. Bei mir ist alles okay, aber bei meinem Bild nicht. Sophie hat das Malwasser umgeworfen. Ich muss noch mal von vorne anfangen.“

„Oh nein, wie blöd! Aber das Schulfest ist schon morgen!“, rief Laura.

Max nickte. „Ich weiß. Hilfst du mir, Laura?“

Laura überlegte, dann sagte sie: „Helfen wäre nicht gerecht, finde ich. Aber ich kann dich beraten, einverstanden? Vielleicht haben wir

zusammen eine gute Idee, was du malen
kannst, das bis morgen fertig ist.“

Die kleine Sophie patschte ihre Hände
zusammen. „Auch malen!“, rief sie.

Laura lächelte. „Klar darfst du malen, Sophie.
Aber nicht wieder Max ärgern, ja? Sein Bild ist
doch für den Wettbewerb morgen.“

Die Kleine nickte ernst.

